



Die Bamberger Kunst- und Antiquitätenhändler freuen sich auch in diesem Jahr wieder auf viel Besuch aus aller Welt anlässlich der 19. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen.

Sommerzeit – Antiquitätenzeit

19. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen:

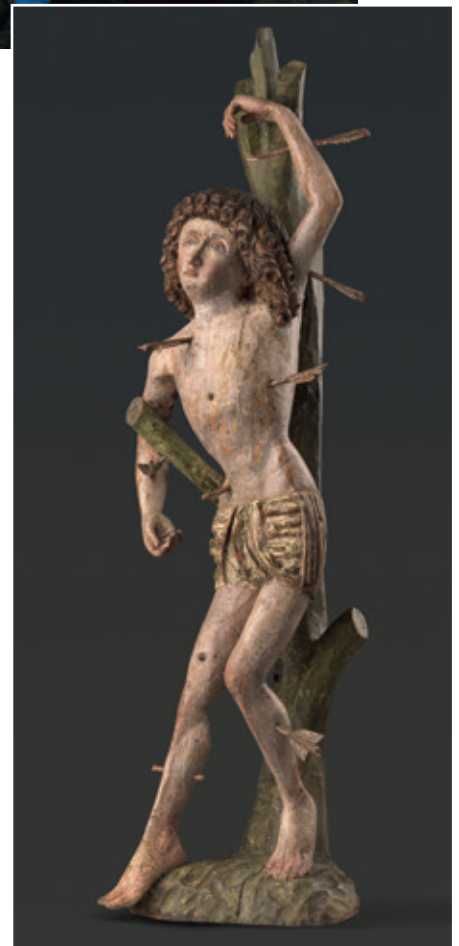
Vom 23. Juli bis 18. August 2014

Wenn woanders in Deutschland die Zeichen auf Urlaub stehen, bricht in der historischen Bamberger Altstadt die geschäftigste Zeit des Jahres an. Die dort versammelten Kunst- und Antiquitätenhändler rüsten sich auch in diesem Jahr wieder für den Sammler- und Entdeckeransturm, der seit nunmehr fast zwanzig Jahren stetig wächst. Das heißt, eigentlich rüsten sie sich das ganze Jahr über mit großen und kleinen Kunstschätzen, die sie in ihren vielfältig ausgestatteten Geschäften am Fuße des Bamberger Doms anbieten. Nur hält man für die Besucher speziell zu den traditionell im Juli und August stattfindenden Kunst- und Antiquitätenwochen noch das ein oder andere Exemplar der besonderen Art bereit.

Nicht von ungefähr findet diese einzigartige „Messeveranstaltung“ bereits parallel zu den Bayreuther Wagner-Festspielen statt. Kulturgebeisteretes Publikum schlug schon immer die beiden Fliegen mit einer Klappe und erfreute sich vor oder nach

dem Operngenuss mit der ein oder anderen Antiquität aus dem benachbarten Bamberg. Und da nicht nur die Reichhaltigkeit des alle Epochen umfassenden Bamberger Angebotes stimmt, sondern vor allem auch die Qualität überzeugt, kam, was kommen musste: Die Bamberger Antiquitätenwochen gediehen prächtig und genießen heute einen hervorragenden Ruf bei Kennern, Sammlern und Entdeckern, aus aller Welt.

„Schuld“ daran ist sicher auch das bunte, interessante und vielfältige Rahmenprogramm, das Organisatorin und Sprecherin der Bamberger Antiquitätenszene **Fiona von Colberg** gerade in den letzten Jahren immer mehr erweitert und ausgebaut hat. Neben den kostenlosen Vorträgen in den Geschäften der einzelnen Händler mit vielen spannenden Themen wie zum Beispiel der Frage „Was macht den Wert einer Antiquität aus?“, sorgt Fiona von Colberg in ihrer weiteren Funktion als Vorsitzende des Freundeskreises des Internationalen



„Heiliger Sebastian“ bei Wenzel Kunsthandlung.

Künstlerhauses Villa Concordia seit nunmehr vier Jahren für einen wunderbaren Brückenschlag zwischen alter und neuer Kunst in Bamberg. So stellen die Stipendiaten der Villa Concordia auch in diesem Jahr wieder einige ihrer Werke in den Geschäften der Antiquitätenhändler aus.

Die moderne Kunst geht gerne auf Begegnungskurs – die alte Kunst begegnet ihr freundlich und aufgeschlossen. Ganz so, wie es die Bamberger Händler auch untereinander handhaben, nicht als Konkurrenz, sondern vielmehr als Ergänzung.

Weiterhin stehen noch 4 Sonderführungen in den Museen am Domberg auf dem Programm. Vier neue Themenführungen zeigen ausgewählte Stücke der Sammlungen und erzählen ihre Geschichte:

- Der Schatz des heiligen Kaiserpaars Heinrich und Kunigunde
- Glanzlicher der Barockgalerie – Eine Filialgalerie der Alten Pinakothek
- Joseph Hemmerlein und die Gemäldesammlung für das Historische Museum
- Die Wohn- und Repräsentationsappartements der Bamberger Fürstbischöfe im ersten großen Barockschloss Frankens

Nicht zuletzt erzählen die Bamberger Antiquitätenhändler natürlich ihre ganz eigenen, spannenden Geschichten. Kunst und Kultur satt im Umkreis von 500 Metern:

Über das schöne alte Kopfsteinpflaster läuft man vom Dom aus direkt auf das Schaufenster von **Kunsthandel Dr. Schmitz-Avila** zu. Hier eröffnete Julian Schmitz-Avila eine Dependence des renommierten in Bad Breisig beheimateten Kunsthandels seines Vaters.

Gleich gegenüber befindet sich das **Kunstauktionshaus Schlosser**. Das prächtige Bibra Palais lädt 3 mal im Jahr zu Auktionen ein. Seit zwei Jahren gibt es hier auch eine Galerie für moderne Kunst.

Nach einem erneuten Wechsel der Straßenseite stößt man auf Bamberg's älteste Kunsthandlung. **Wenzel Kunsthandel** hat vor über 60 Jahren gewissermaßen den Grundstein für die dichteste und bedeutendste Antiquitätenmeile Deutschlands gelegt.

Linker Hand kommt nun **Kunsthandlung von Seckendorff**. Der junge und dynamische Kunsthändler Gregor Freiherr von Seckendorff hat vor gut einem Jahr seinen so geschmackvollen Verkaufsraum eröffnet.

Drei Schritte weiter findet sich die klassische Moderne bei **Thomas Herzog**. In seiner Galerie trifft man unter anderem auf Werke von Emil Nolde und Alfons Walde.

Wieder nur eine Tür weiter und man ist bei bei **Senger Bamberg Kunsthandel**. Gotische Skulpturen sind hier die besondere Spezialität und Walter Senger zuzuhören ist immer spannend und zeigt die mittelalterliche Facette von Bamberg's Kunsthandel.

Nach diesem mystischen Erlebnis geht es weiter zu **Hauptmann Antiquitäten**. Ein Gespräch mit Burkard Hauptmann zeigt Bamberg's Kunsthandel wieder von einer ganz anderen Seite.

Gleich dahinter in einer kleinen Parallelstraße befindet sich der **Kunsthandel Schmidt-Felderhoff**. Claudia und Markus Schmidt-Felderhoff restaurieren und verkaufen seit dem vergangenen Jahr im mittelalterlichen Haus „zum roten Hahn“ von 1340.



„Delfintisch“ bei Kunsthandel von Seckendorff.



„Höfische Kommode“ bei Kunsthandel Schmitz-Avila.

In der Herrenstrasse befindet sich das Geschäft von **Renate Ströhlein** mit Antiquitäten aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Und im gotischen Stadthaus von **Christian Eduard Franke** steckt der Hausherr mit seiner Begeisterung für die Kunst vergangener Epochen auch Laien an.

Gegenüber vom „Schlenkerla“ ist das Silberkontor von **Julia Heiß**, spezialisiert auf skandinavisches Silber. Und oben auf dem Katzenberg lädt die **Glaserei Pusch** mit ihren Gläsern, Lüstern und Glaskunstobjekten zum Stöbern ein.

www.bamberger-antiquitaeten.de